



26. August 2021

“Die Grundhaltung der Wachsamkeit”

Mt 24,42-51

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Seid wachsam! Denn ihr wißt nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. Bedenkt: Wenn der Herr des Hauses wüßte, zu welcher Stunde in der Nacht der Dieb kommt, würde er wach bleiben und nicht zulassen, daß man in sein Haus einbricht. Darum haltet auch ihr euch bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, in der ihr es nicht erwartet. Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den der Herr eingesetzt hat, damit er dem Gesinde zur rechten Zeit gibt, was sie zu essen brauchen? Selig der Knecht, den der Herr damit beschäftigt findet, wenn er kommt! Amen, das sage ich euch: Er wird ihn zum Verwalter seines ganzen Vermögens machen. Wenn aber der Knecht schlecht ist und denkt: Mein Herr kommt noch lange nicht!, und anfängt, seine Mitknechte zu schlagen, wenn er mit Trinkern Gelage feiert, dann wird der Herr an einem Tag kommen, an dem der Knecht es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt; und der Herr wird ihn in Stücke hauen und ihm seinen Platz unter den Heuchlern zuweisen. Dort wird er heulen und mit den Zähnen knirschen.

Die Wachsamkeit ist ein Schlüsselbegriff für das geistliche Leben in der Nachfolge Christi. Diese Wachsamkeit ist nicht nur auf bestimmte Abschnitte unseres Lebens bezogen, die vielleicht besonders kritisch sind, sondern sollte eine beständige Haltung sein, welche das Leben prägt. Damit ist nicht eine Verkrampfung gemeint, sodaß man ständig Angst hat, etwas Falsches zu tun und skrupelhaft werden könnte, sondern es ist die Wachsamkeit der Seele auf die Gegenwart des Herrn hin. Dies bedeutet natürlich auch die Wachsamkeit gegenüber dem Feind des Menschen, der sich unserer Schwächen und auch der Schwächen und Neigungen anderer Menschen bedienen will. Nun gibt uns der Herr heute eine klare Anweisung, wie wir diese Wachsamkeit praktizieren sollen:

“Haltet auch ihr Euch bereit!”

Die Bereitschaft ist eine ganze innere Ausrichtung auf Gott, in diesem Fall auf die Wiederkunft des Herrn. Wir könnten dies auch auf unseren Tod beziehen. Wie würden wir gerne dem Herrn begegnen, wenn er heute wiederkäme oder wenn die Stunde unseres Todes heute käme? Sicher würden wir gerne antworten: im Stand der Gnade. Aus diesem Grund ist die Wachsamkeit angefragt in Bezug auf all das, was wir tun.

Hören wir auf den Willen des Herrn?

Hören wir fein auf den Willen des Herrn, nicht nur grob und allgemein?

Lassen wir uns ablenken?

Vernachlässigen wir das Gebet und die innere Umkehr?

Beschäftigen wir uns zu viel mit irdischen Dingen?

Gehen wir mit den modernen Medien richtig um oder dominieren sie uns?

Es ist immer sinnvoll, sich einer Gewissenserforschung zu unterziehen, um nicht geistig einzuschlafen!

Mit der inneren Ausrichtung auf Gott sollen auch unsere äußeren Tätigkeiten einhergehen. Gott vertraut uns an, daß wir an seinem Werk der Heimholung der Menschen in sein Reich mitwirken. Anders ausgedrückt: Wir sollen die uns anvertraute Mission als Christen erfüllen - und spezieller - wir sollen unseren persönlichen Beitrag dazu leisten. Mit diesem Auftrag möchte der Herr uns beschäftigt wissen und preist einen solchen 'Knecht' selig, der dies tut!

In der inneren Dimension ist es die Wachsamkeit über unser Herz, über unsere Gedanken. Das Gebet, der Empfang der Sakramente, das Wort des Herrn stärken den inneren Menschen. Die Askese hilft uns, daß wir unser geistliches Leben straffen und uns nicht in unseren sinnlichen Neigungen verlieren. In den äußeren Tätigkeiten – der Evangelisierung und den Werken der Liebe - ist uns die Verantwortung gegenwärtig, die wir für diese Welt und die Mitmenschen tragen. Diese beiden Ströme der Liebe wirken zusammen und stärken unsere Wachsamkeit. Das geschieht besonders dann, wenn wir den Herrn dabei immer vor Augen haben.

Durch die Wachsamkeit vermeiden wir auch zwei Gefahren:

- Das Gebet und die religiösen Übungen dürfen nicht zum Selbstzweck werden, sondern sollen auch im Dienst an der Evangelisierung stehen.
- Die äußeren Tätigkeiten müssen durch den inneren Weg getragen sein, damit sie den "Geschmack der Liebe" in sich tragen.

Bitten wir um Wachsamkeit, um jenes liebende Aufmerken auf Gott, welches uns die Trägheit nimmt und uns bereit macht, dem Herrn zu begegnen!